

RUNDBRIEF Kreisverband Wetterau

Ausgabe 9, Dezember 2007



Gentechnikfreie Region Wetterau - warum nicht?

Die gentechnikfreien Regionen in Deutschland wachsen und gedeihen. Auch hier in der Wetterau gab es mehrere Anläufe, die aber alle ohne Erfolg blieben.

Warum gentechnikfreie Regionen?

Inzwischen ist sonnenklar: Gentechnisch veränderte Lebensmittel betreffen nicht nur den Acker, auf dem sie angebaut werden. Es gibt inzwischen zahllose Belege für unterschiedliche Formen der Ausbreitung (Pollenflug, Einkreuzung, Verwilderung). Daher lässt sich das Ziel, gentechnikfreie Nahrung zu behalten, nur dann erreichen, wenn es großflächig

ge gentechnikfreie Regionen gibt. Diese müssen ausgewiesen werden, bevor das Kind in den Brunnen gefallen ist, d.h. bevor der Anbau auf großen Flächen begonnen hat.

Wahlfreiheit sichern – Schutzräume schaffen

In Zukunft wird die Möglichkeit, gentechnikfreie Lebensmittel zu erzeugen - und damit die Wahlfreiheit der VerbraucherInnen - davon abhängen, ob es genügend große gentechnikfreie Regionen gibt.

Für Bio-Bauern „gentechnikfrei“ sichern

Der biologische Anbau verspricht, auf den Einsatz von Gentechnik zu verzichten. Damit aber Bio-Produkte wirklich gentechnikfrei bleiben, müssen auch die Nachbarhöfe auf den Einsatz von Gentechnik verzichten.

Imker wollen gentechnikfreien Honig

Am Beispiel des Honigs zeigt sich besonders, wie wichtig es ist, sich darauf verlassen zu können, dass z.B. auf einem Rapsfeld keine gentechnisch veränderten Pflanzen wachsen. Durch den Pollen gelangen sonst gentechnisch veränderte Pflanzenteile in den Honig, ohne dass der Imker das wissen kann.

Die Wetterau und der BUND sind auf einem guten Weg

Nicht viele – aber zumindest einige Gemeinden und Institutionen der Wetterau werden aktiv. Hervorzuheben ist die ge-

meinsame Resolution des Evangelischen Dekanats Wetterau und der Erzeugergemeinschaft Wetterauer Direktvermarkter e.V. Darauf aufbauend erhalten die OV in Kürze eine Aufstellung, welche uns bekannten Initiativen das Thema leben. Wenn man weiß wen man an seiner Seite hat, fühlt man sich nicht ganz alleine – oder ????



*Monika Rhein
BUND-OV
Florstadt/
Reichelsheim*

*Jürgen Hutfiels,
BUND-OV
Rockenberg*

Umfassende Informationen zum Thema finden Sie auf der Internetseite des BUND:

www.gentechnikfreie-regionen.de/

Unser aktueller Tipp: Umwelt- und klimafreundlich essen!

Klimaschutz ist möglich durch gezieltes Einkaufen und umsichtige Ernährung: Wer weniger Fleisch, Milch- und Eierprodukte verzehrt und stattdessen mehr regionales Obst, Gemüse oder Getreide in seine Ernährung einbezieht, schützt die Umwelt.

Rund 60 Kilogramm Fleisch isst der Durchschnittsdeutsche pro Jahr. Dieser

hohe Fleisch- und Wurstkonsum hat weitreichende Folgen. Rund ein Fünftel der klimaschädlichen Treibhausgase geht auf das Konto der Viehzucht. In Deutschland ist die Landwirtschaft inzwischen Hauptverursacher von Waldschäden. Wer nicht ganz auf Fleisch verzichten will, kann mit der Wahl von Bio-Fleisch sicher sein, dass der Klimateffekt bei der Erzeugung so gering wie möglich ist. Darüber hinaus werden dabei auch die tiergerechte Haltung und Schlachtung garantiert.



Aber das Einschränken oder der Verzicht auf tierische Produkte allein bedeuten noch keinen Klimaschutz. Die Wahl saisonaler, regionaler und gering verarbeiteter Produkte ist ebenfalls entscheidend. Bioqualität ist vorzuziehen, denn bei der Produktion von Bio-Lebensmitteln wird bei gleicher Menge nur rund die Hälfte der Energie benötigt. Ein weiter Transport von Früchten und Obst macht alle Vorteile bei ihrer Produktion jedoch wieder zunichte. Auch wenn sie ein Biolabel tragen, sind März-Erdbeeren aus Brasilien alles andere als öko.

BUND gegen eine Nordumgehung für Groß-Karben

Seit Jahrzehnten besteht der Wunsch der Anlieger, den Verkehr auf der Bahnhofstraße mit Hilfe einer Umgehungsstraße zu reduzieren. Auch die Verkehrsteilnehmer würden gern staufrei die Bahnhofstraße passieren – egal ob sie in Karben zu tun haben, oder nur durchfahren. Besonders arg ist der Berufsverkehr morgens und abends jeweils für einige Stunden.

Das Raumordnungsverfahren sieht einen Straßenverlauf vor, der östlich von Groß-Karben an der großen Kurve der von Heldenbergen kommenden K 246 beginnend im Bogen eng anliegend an der vorhandenen Bebauung bzw. mitten durch die Niddaaue führend in Höhe des Toom-Marktes an die B3 anschließt (Variante 5). Dabei wird die Nidda und die Main-Weser-Bahnlinie mit jeweils 6-8 m hohen Dämmen/Brücken überquert. Ein Kreisel auf der L3351 soll den Verkehr aus dem Norden (Niddatal und Burggräfenrode) aufnehmen. Eine Abfahrt kurz vor der Bahnlinie soll die Zufahrt zur Innenstadt ermöglichen.

Am 11.04.2003 erteilte das RP Darmstadt dem ASV Gelnhausen den mit Auflagen verbundenen Raumordnungsbeschluss. Seitdem arbeitete das ASV an dem Planfeststellungsverfahren. Bis zum 28.8.2007. An diesem Tag hat der hess. Verkehrsminister Riehl die ihm vom ASV zugewandten Unterlagen an das RP

Darmstadt zwecks Einleitung des Planfeststellungsverfahrens überstellt.

Wir warten nunmehr auf die Offenlegung der Pläne. um wiederum unsere Stellungnahme für die 29 Verbände abgeben zu können, wie schon 2001 zum Raumordnungsverfahren.

Unsere Hauptargumente gegen die Umgehungsstraße werden wiederum sein:

- Der Verkehr wird nicht vermindert, sondern nur verlagert, geteilt und vermehrt (Abgase, Lärm).
- Ein Naherholungsgebiet wird zerstört, Fauna und Flora nehmen schweren Schaden.
- Sechs bis acht Meter hohe Dämme verschandeln die Landschaft und beeinträchtigen die Retentions-Aue und die Nord-Süd gehende Frischluftzufuhr.
- Die Sogwirkung der neuen Umgehungsstraße wird auch den Ortsteilen Petterweil und Burg-Gräfenrode zusätzlichen Verkehr bringen. Bei der Einfädung auf die B 3 wird es zu Staubbildungen kommen. Bereits jetzt ist die B3 von Karben bis Massenheim zu den beruflichen Stoßzeiten hoffnungslos überlastet.

Im April 2008 soll die Nordumgehung von Bad Vilbel in Betrieb gehen. Dann müssen Autofahrer aus Richtung Nidderau nicht mehr durch Karben fahren. Über die B 521 und K 3008 kommen sie staufrei und kreuzungsfrei bei Massenheim auf die Autobahn nach Frankfurt. Das müsste praktisch zum Wegfall des

Durchgangsverkehrs aus dem Osten führen.

In ein paar Jahren wird dann die B3 – Ortsumfahrung Wöllstadt den Durchgangsverkehr aus Richtung Niddatal und Friedberg aufnehmen können, so dass auch der Durchgangsverkehr aus Norden entfällt.

In Anbetracht dieser positiven Aussichten hält es der BUND für frevelhaft (für 12 Millionen € !) nachhaltig die natürlichen Lebensräume für Pflanzen, Tiere und Menschen am Rande von Groß-Karben zu zerstören.

Um keine Chancen auch im Hinblick auf spätere Klagen zu verpassen, werden wir uns bei der Abfassung unserer Stellungnahme anwaltlich beraten lassen.

Heinz Schülke , BUND-OV Karben

Kelterfest in Karben

Die BUND-Ortsgruppe Karben veranstaltet neben Pflanzaktionen, Vorträgen und Exkursionen regelmäßig zwei wiederkehrende Veranstaltungen mit großer Publikumswirksamkeit: Den Blumenmarkt Ende April/Anfang Mai, wo seltene Wildblumen und -pflanzen verkauft werden, und das Kelterfest Ende September, was man auch als Apfel- oder Erntefest bezeichnen kann. Diese beiden Veranstaltungen sind enorm wichtig für unsere Selbstdarstellung und den direkten Kontakt mit der Bevölkerung. Hier hat eine größere Anzahl von Bürgern

Gelegenheit, die BUND-Mitglieder wirken zu sehen und mit ihnen zu sprechen.



Am Sonntag, den 23. September 2007 fand unser 14. Kelterfest statt. Bei herrlichem Spätsommerwetter fanden wieder einige hundert Besucher den Weg auf das Jukuzgelände um vieles über Äpfel, Naturkost, Biokost zu erfahren und zu probieren.

Die Veranstalter BUND, NABU und Umweltamt der Stadt Karben hatten es wiederum geschafft neben ihren eigenen Informations- und Verkaufsständen etliche weitere Anbieter zum Mitmachen zu animieren. Unter Anderem wurden den Besuchern geboten:

- Historische Kelterpresse (war von den Kindern richtig umlagert um selbst die Mostpresse mit Hilfe von Jürgen Pfeiffer und Wolfgang Lazar zu bedienen)
- Rohkostangebote der Gruppe Vegetarische Vollwertkost
- Der Nabu bot Nistkästen für Fledermäuse an und präsentierte auch deren Geräusche und hatte des weiteren ein Mikroskop mitgebracht.
- Der BUND hielt Informationen über verschiedene Umweltthemen bereit und hatte auch kulinarisch etwas zu bieten:

Bio-Würstchen und Bio-Brot sowie Kaffee und Kuchen. Auch das beliebte Apfelschätzen konnte wieder angeboten werden. Hierzu hatte die BUND-Kindergruppe am Vortage einen Sack Fallobst gesammelt. Daniela vom BUND hatte wieder gut zu tun um den kleinen Mädchen und Jungen hübsche Gesichter zu malen.

- Die Petterweiler Landfrauen boten Hausmannskost.
- Die Agendagruppe „Natur und Landschaft“ präsentierte u.a. die Bildershow „Karbener Gärten“ und bot den Kindern einen Malwettbewerb an.
- Ein lokaler Bio-Anbieter bot seine Produkte an und der Eine-Welt-Laden hatte Tee, Kaffee, Honig, Schokolade und Wein aus südamerikanischen Ländern dabei.
- Musikalisch umrahmt wurde das bunte Treiben von der Gruppe „Querbänxx“.
- Das Umweltamt hatte wieder eine riesige Apfelsortenausstellung vorbereitet.

Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, den neben dem Jukuzgelände befindlichen „Rapp´s Naturerlebnisgarten zu erwandern, der am Veranstaltungstag geöffnet war.

Das war wieder ein rundum gelungenes Fest und wir möchten schon heute alle Leser/innen herzlich einladen, das nächste Kelterfest Ende September 2008 unbedingt einmal zu besuchen.

Heinz Schülke, BUND-OV Karben

BUND - Ortsverbände im Wetteraukreis:

OV Altstadt/ Limeshain/ Glauburg Dr. Werner NEUMANN

Stammheimer Str. 8b
63674 Altstadt
Fon 06047 68139
Fax 06047 67335

werner.neumann@bund.net

OV Bad Vilbel

Peter PAUL

Im Mühlengrund 17a
61118 Bad Vilbel
Fon 06101 541017
Fax 06101 541016

HPPaul@t-online.de

Monatstreffen: jeweils am 1. Donnerstag eines Monats im
Alten Rathaus Bad Vilbel, 20 Uhr

OV Friedberg/ Bad Nauheim

Stephan HÜBNER

Ritterstr. 2
61169 Friedberg
Fon u. Fax 06031 680522

stephan.huebner@bund.net

OV Büdingen/ Gedern/ Hirzenhain/ Kefenrod/ Nidda/ Ortenberg/ Ranstadt

Matthias KALKHOF

Färbergasse 4
63654 Büdingen
Fon 06042 68132
Fax 01805 060 334 130 87

matthias.kalkhof@t-online.de

Monatstreffen: bitte erfragen bei M. Kalkhoff

OV Butzbach
Wiebke LÜBSTORF
Eduard-Otto-Str. 15
35510 Butzbach
06033 2093

Luebstorf@web.de

Monatstreffen bitte erfragen unter 06033/2093

OV Florstadt/Reichelsheim/Wölfersh./Echzell **Dr. Monika RHEIN**

Enggasse 4
61197 Florstadt
06031 693777

monika.rhein@bund.net

OV Karben/ Niddatal

Heinz SCHÜLKE

Assenheimer Str. 31
61184 Karben
Fon 06039 7652

Heinz.schuelke@t-online.de

Monatstreffen: im Abstand von 2 Wochen dienstags
20 Uhr in der Gaststätte "Zur Gehspitze" (Nebenraum),
Bahnhofstrasse 72, Gross-Karben

OV Münzenberg

Axel FENCHEL

Gebrüder Grimm Str. 8
35516 Münzenberg
Fon 06033 60122
Fax 06033 984575

OV Ober-Mörlen

Hans-Jörg LANGEN

Am Heiligenberg 32
61239 Ober-Mörlen
Fon 06002 6015

HJ.Langens@BUND-OM.de

OV Rockenberg **Jürgen HUTFIELS**

Sudetenstr. 4
35519 Rockenberg
06033 970710

Juergen.Hutfiels@t-online.de

<http://vorort.bund.net/rockenberg/>

OV Rosbach

Gerd JOACHIM

Niederwöllstädter Str. 34
61191 Rosbach-Rodheim
Fon 06007 1867

GerJo@gmx.de

OV Wöllstadt

Sylvia Weyrauch

Oderstr. 8
61206 Wöllstadt
Fon 06034 93 08 15

syweyrauch@yahoo.de

Monatstreffen, Gaststätte Weide, Nieder-
Wöllstadt, Friedrich-Ebert-Str.

BUND Kreisverband Wetterau

Monika Mischke

Alte Frankfurter Str. 60
61118 Bad Vilbel
Fon 06101 83654 - Fax 06101 1450

bund.wetterau@bund.net

www.bund-wetterau.de

**Wir wünschen ein
frohes Weihnachtsfest
und
ein gutes Jahr 2008 !**
